

109-8-24

58 lister

list c. 1 på dvej

list c. 24-1 marie

21. 10. 2009. Smit

1



18873

St. G. VIII B-1

Prag-Büro
Schlüssel
Telefon Nr. 7744

SD-Verwaltung
Prag

AV 88 E

Prag, den 29. Oktober 1940.

SD 30. X. 1940

| | |
|--------------------|---------------|
| SD-Verwaltung Prag | |
| 49720 | 31. OKT. 1940 |
| Bi | |

G.R. mit 1 Anlage

W-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,

unter Bezugnahme auf die umstehende handschriftliche Notiz von W-Gruppenführer Frank mit der Bitte übersandt, zu gegebener Zeit Gruppenführer Frank eine Abschrift des Bescheides unter Anschluss dieses Schriftsatzes und der Anlage vorzulegen.

Heil Hitler!

W-Obersturmbannführer.

St. G. 1/1

La

**Sicherheitsdienst RF//
SD-Leitabschnitt Prag**

Prag-Bubentfch
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

17. Oktober 1940.

B VA 825

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
44-Gruppenführer Frank,

Prag.

19/10

Betr.: Heilsarmee im Protektorat.

Vorg.: Befehlener Bericht.

Anlg.: 1.

Anliegend wird mit der Bitte um Kenntnisnahme ein auf Grund hier vorliegenden Materials zusammengestellter Bericht über die Heilsarmee im Protektorat Böhmen und Mähren übersandt. Sein Inhalt würde ein Vorgehen gegen die Heilsarmee im Protektorat an sich rechtfertigen. Da jedoch die Heilsarmee in keinem Teil des Reichsgebiets verboten wurde, und zwar mit Rücksicht auf die engen außenpolitischen Verflechtungen, wurde von hier aus beim Reichssicherheitshauptamt eine Entscheidung zu der Frage angefordert, ob unabhängig von der für die Kriegszeit im Reich gebotenen Taktik wenigstens eine Auflösung der Heilsarmee im Protektorat möglich sei. Ein entsprechender Bescheid von Berlin liegt im Augenblick noch nicht vor.

Lange!
19/10

St. G. v. d. 1

[Signature]
44-Gruppenführer



27980

Bitte wenden!

Betrifft: Heilsarmee im Protektorat.

Die Heilsarmee in Prag ist eine territoriale Einheit der Weltorganisation gleichen Namens. Ihr Wirkungsgebiet ist gegenwärtig auf das Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren beschränkt. In der tschechischen nationalen Geschichte erscheint die Heilsarmee zum ersten Male in den Jahren 1918/19 in Rußland. Die dort während der obenerwähnten Zeit tätige Heilsarmee war ein Sammelplatz der englisch-amerikanischen Spionage, war zuletzt auch selbst stark bolschewisiert und leistete oft den tschechischen Deserteuren und Überläufern Vorschub. Bereits im Jahre 1925 sind aus dem Archiv der russischen Emigration in Prag äußerst aufschlußreiche Dokumente über die Betätigung der Heilsarmee während des Weltkrieges entwendet worden. Der Diebstahl konnte bis heute nicht aufgeklärt werden.

Die starke internationale Verflechtung der Heilsarmee im Protektorat ergibt sich aus § 7 ihrer Satzungen, der - wie auch die Prager Polizeidirektion in ihrem Bericht vom 11.9. 1940 an das Präsidium der Landesbehörde Prag hervorhebt - anführt,

daß der Verein nach gleichen Bestimmungen und gleichen Richtlinien geleitet wird und sich nach denselben Grundsätzen richtet wie die "Heilsarmee" in London, welche - angelegt im Jahre 1865 in London durch William Booth - am 7. August 1878 als Korporation amtlich anerkannt, später dann durch Ergänzung vom 27. Juli 1904 korrigiert und erweitert wurde. In den Statuten ist ausdrücklich angeführt, daß beide diese genannten und in London amtlich aufbewahrten Urkunden den genannten Begründer der Heilsarmee, William Booth, als ersten Präsidenten dieser Korporation bestimmen, ihm und jedem seiner Nachfolger das Recht erteilend, sich seinen Nachfolger in diesem Amte namhaft zu machen. Der Präsident ist berechtigt und ermächtigt, für jeden Land der Erde, in dem die wohltätige Arbeit der Heilsarmee stattfindet, einen Vizepräsidenten zu ernennen.

Bis zum 9. August 1940 waren in den hiesigen Statuten als

zu St. S. 70 & 1a

Präsident des Vereines Evangeline Booth in London und als Vizepräsident Ejner C. Thykjaer, wohnhaft in Helsingfors in Finnland eingetragen. Evangeline Booth in London verzichtete schon im Jahre 1939 auf die Funktion des Präsidenten und an ihre Stelle trat als Präsident Karl Larsson, wohnhaft in Stockholm in Schweden. Dieser hat dann als Vizepräsident für das Protektorat Ejner C. Thykjaer in Helsingfors bestimmt.

Die Heilsarmee ist in Prag seit Anfang des Jahres 1919 tätig. Ihre Statuten wurden jedoch aus unbekanntem Gründen erst im Jahre 1921 von dem Landesamt in Prag genehmigt und weisen, von dem verwaltungsrechtlichen Standpunkt aus betrachtet, mehrere Unregelmäßigkeiten auf: Obwohl die Statuten keine Zweigniederlassungen erwähnen und deshalb auch nur vom Landesamt und nicht vom Innenministerium zur Kenntnis genommen worden sind, bestanden und bestehen noch heute in allen größeren Städten des Protektorats Gruppen dieser Sekte. Die in den Statuten angeführten Zwecke und Mittel des Vereins entbehren jeder, sonst streng geforderten Umgrenzung, so daß der Heilsarmee nahezu jede Art kultureller, gewerblicher und geschäftlicher Betätigung möglich ist.

So wird als Zweck des Vereins bezeichnet, materiell und sittlich das körperliche und seelische Niveau des Menschen zu heben und seine sittliche Lebensauffassung, seine Friedfertigkeit, Gerechtigkeit, Wohltätigkeit und Nächstenliebe zu erweitern, sowie durch Rat und Tat allen jenen Hilfe zu leisten, welche durch die Verhältnisse oder aus anderen Gründen Opfer der Ungezügeltheit oder böse wurden und infolgedessen an Mangel und Armut leiden.

Da die Heilsarmee in der ehemaligen Tschechoslowakei und nunmehr auch im Protektorat ohne Unterbrechung von ihrer Gründung an von einem Ausländer geleitet wurde und statutenmäßig nicht selbständig, sondern einer Zentralvereinigung mit dem Sitz im Ausland eingegliedert ist, war das Landesamt zur Genehmigung solcher Statuten überhaupt nicht zuständig. Derartige Entscheidungen hatte sich in ähnlichen Fällen immer das Innen-

ministerium vorbehalten.

Die Statuten kennen nur wirkliche Mitglieder, deren Anzahl auf dem ganzen Wirkungsgebiet nicht 12 Personen übersteigen darf. Nachstehende Personen sind wirkliche Mitglieder des Heilsarmee-Vereines im Protektorat Böhmen und Mähren:

1. Larsson, Karl,
schwedischer Staatsangehöriger, Oberbefehlshaber (Kommandant für die nordischen und mitteleuropäischen Länder), derzeit in Stockholm, ernannt seit 1.4.1940. Larsson war früher für die Heilsarmee in Rußland tätig. Er mußte von dort mit seiner Frau nach dem Umsturz flüchten. Seine 8 Kinder sind ebenfalls als "Offiziere" der Heilsarmee tätig. Eine seiner Töchter ist mit dem "Offizier" der Heilsarmee Kikerria (Däne) verheiratet, der früher ebenfalls in Prag wohnhaft war. Larsson hat schon im Jahre 1921 Prag verlassen und kam jeweils nur vorübergehend zum Hauptquartier nach Prag. Er zeigte sich politisch als indifferent.
2. Pivonka, Franz,
Vertreter des Larsson im Protektorat und Generalsekretär, wohnhaft Prag XII, Čermák-Straße 3 (Čermákova). Pivonka ist am 15.12.1890 in Raudnitz a.E. geboren. Seit 1938 ist er in Prag wohnhaft. Er gehört heute noch der römisch-katholischen Kirche an. Er unternahm eine Reihe von Auslandsreisen mit Aufträgen der Heilsarmee. Des öfteren fuhr er zu Kongressen dieser Sekte nach England, Italien, Deutschland, Frankreich, Holland und Jugoslawien.
3. Jedlička, Otokar,
"Major" der Heilsarmee, wohnhaft Prag XII, Münchener Straße 61 (Londynská), geb. am 15.1.1895 in Prag. Er gehört der Evangelischen Böhmisches Brüderkirche an und ist verheiratet. J. diente beim tschechischen Militär im Inf.Reg.Nr.29 und ist Leutnant der Reserve. Bis zum Jahre 1923 war er Teilhaber der Firma Heloctia und dann in der Heilsarmee als Kassierer tätig. Er hat ungefähr K 26 000.-- Jahreseinkommen und besitzt ein eigenes Auto.
4. Thykjaer, Einar,
"Oberst" der Heilsarmee, angeblich dänischer Staatsangehöriger, nähere Personalien unbekannt. Thykjaer ist Territorialleiter der Heilsarmee. Er hat sich im Monat März 1940 mit seiner Familie von Prag aus nach Finnland begeben. Die Abberufung Thykjaers wurde damit begründet, daß das Hauptquartier

6

der Heilsarmee in Prag seit der Abtrennung des Sudetenlandes eine Anzahl von Korps verloren habe, so daß die Heilsarmee innerhalb des Protektorats nicht mehr als Territorium weiterexistieren konnte. Das Territorium wurde aufgelöst und zur Division umgebildet. "Major" Pivonka wurde mit Wirkung vom 1.4.1940 zum Divisionsoffizier bestellt und untersteht direkt der Oberleitung von Kommandeur Larsson. "Major" Jedlička wurde zum assistierenden Divisionsoffizier ernannt.

5. Vencová, Filipina,
"Majorin" der Heilsarmee, geb.am 28.3.1901,
wohnhaft Prag XII, Münchener Straße 61, Angehörige
der Evangelischen Böhmisches Brüderkirche, ledig.
In den Jahren 1926 bis 1937 unternahm sie viele
Reisen nach England, Holland, Österreich und Ungarn
im besonderen Auftrage der Sekte.
6. Foučková, Žofie,
"Majorin" der Heilsarmee, geb.am 1.9.1879 in Wolyn,
Bez.Strakonitz, wohnhaft Rostok bei Prag, ledig,
Angehörige der Orthodoxen Kirche. 1921 war sie ver-
antwortliche Redakteurin der Zeitschrift der Heilsarmee
"Der Kriegsruf". Gleichzeitig wurde sie Redakteurin
der Vereinszeitschriften "Prapor spásy" und "Mladý
vojín". Im Jahre 1921 nahm sie auch an einem Kongreß
der Heilsarmee in Berlin teil. In den darauf folgenden
Jahren reiste sie wiederholt nach England und den
Niederlanden.
7. Hrodějová, N.M.,
"Majorin" der Heilsarmee, geb.am 2.9.1884 in Prag,
wohnhaft Prag XIV (Reuth), evangelischer Konfession,
ledig. 1921 reiste sie zum Zwecke des Besuches von
Sozialinstituten und der Teilnahme an einem Kongreß
nach England. 1925 hatte sie Schwierigkeiten mit der
Prager Polizei, da sie trotz eines Verbots in der
Wilsonsgasse eine Versammlung abhielt. Im Jahre 1926
reiste sie nach England, Holland, Deutschland und
Frankreich. 1939 begab sie sich am 11. August als
Vertreterin der Heilsarmee zu einer Konferenz nach
London; sie ist von dieser Reise vor Kriegsausbruch
zurückgekehrt.
8. Šilhavá, Anna,
"Adjutant" der Heilsarmee, geb.am 11.10.1864 in
Salusch, Bez.Horschowitz, wohnhaft Prag XIV (Reuth),
leidg, Angehörige der Evangelischen Böhmisches Brüder-
kirche. Näheres unbekannt.
9. Hladík, Wenzel,
"Adjutant" der Heilsarmee, geb.am 14.8.1891 in
Skworetz, Bez.Böhmisches-Brod, römisch-katholischer

Konfession, wohnhaft Prag I, Bethlehemsgasse 7. H. war früher Offizier der ehemaligen k.u.k. Marine und wurde nach dem Krieg in die ehemalige tschechoslowakische Polizei aufgenommen. Anschließend war er als Rottmeister bei der tschechoslowakischen Armee in einem motorisierten Bataillon und später in der Genietruppe 6. Auf Grund seiner religiösen Einstellung hat er resigniert und trat zur Heilsarmee über. Im Jahre 1926 reiste er über Belgien nach England und Frankreich. In der Folgezeit begab er sich wiederholt ebenfalls ins Ausland. Heute ist er Hausmeister in dem Gebäude der Heilsarmee, Prag, Bethlehemsgasse 7.

10. K o š t á l k o v á, Anna,
"Majorin", geb. am 14. 5. 1893 in Prag, konfessionslos,
ledig, wohnhaft Prag XII, Münchener Straße 61.
1920 reiste sie für die Dauer von 2 Jahren - angeblich
zum Sprachstudium - nach Schweden. 1930 unternahm sie
eine weitere Reise nach den nordischen Staaten.
11. C l a y, William,
Engländer, gegenwärtig in Stockholm, Näheres unbekannt.
12. B a n g h, Karl,
Engländer, ebenfalls zurzeit in Stockholm,
Näheres unbekannt.

Die beiden Letztgenannten wurden als internationale Revidenten für die Heilsarmee in Prag ernannt. Sie waren jedoch in Prag polizeilich nicht gemeldet.

Es zählen demnach zu den wirklichen Mitgliedern der Sekte im Protektorat Böhmen und Mähren vier Ausländer. Die restlichen Mitglieder haben zum Teil längere Reisen nach dem Ausland unternommen und unterstehen auch heute noch über Schweden dem englischen Einfluß. Diese internationale Verflechtung der Sekte bestimmt heute zwangsläufig den Kurs ihrer Tätigkeit. Alle genannten Personen üben als Offiziere der Heilsarmee ihre Tätigkeit als einzige Beschäftigung gegen Bezahlung aus. Sie verfügen über eine auffallend gute Bildung und sprechen durchweg mehrere Sprachen; so haben z.B. alle "Majorinnen" ausgezeichnete Kenntnisse in der französischen Sprache, die "Majorin" Foučková beherrscht auch Englisch in vollkommenster Form und befindet sich laufend auf Dienstreisen im Protektorat. Angesichts dieser Tatsache wirkt die äußere Dürftigkeit der Kanzleiräume des Hauptquartiers sehr auffallend.

Von anderen als den genannten zwölf wirklichen Mitgliedern sprechen die Statuten nicht, obwohl die Heilsarmee in Prag ein Verzeichnis ihrer "Soldaten" führt und überdies noch eine Sonderorganisation "Kreis der Heilsarmee-Freunde" geschaffen hat. Die Heilsarmee hat im Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren noch ca. 2000 "Soldaten", die durchweg trotz ihrer religiösen Einstellung als fanatische Benesch-Anhänger bekannt geworden sind. Diese Mitglieder sind verpflichtet, ihre freie Zeit unentgeltlich den Zwecken der Heilsarmee zu widmen und eine Abstinenz von Rauschgetränken und Nikotin einzuhalten. Der "Kreis der Heilsarmee-Freunde" entspricht ungefähr den beitragenden Mitgliedern der normalen Vereine.

Die Sekte verfügt im Protektorat gegenwärtig über eine Reihe "aktive Korps", die in den Satzungen nicht aufgeführt sind. Von ihnen konnten neben dem Hauptquartier in Prag folgende Arbeitszentren ermittelt werden:

- Hauptquartier: Prag, Münchener Straße 61.
Leiter: Franz Pivonka, wohnh. Prag XII, Čermák Straße 3.
- Brünn: 1. Brünn, Delbert-Gasse 6 und Kapuziner-Platz 14.
Leiter: Bohuslav Bureš, Brünn.
2. Brünn, Delbert-Gasse 6 und Kapuziner-Platz 14.
Leiter: Marcel Krejčí, Brünn.
- Budweis: Budweis, Aullnergasse 856.
Leiter: Wenzel Souček.
- Königgrätz: Königgrätz, Prager-Vorstadt, Chelčickýgasse 733.
Leiter: Anna Chmelová, wohnh. Königgrätz, Prager-Vorstadt, Chelčickýgasse 733.
- Mähr.-Ostrau: Mähr.-Ostrau, Scheuergasse 17.
Leiter: Adolf Diedrich (seit 15.6.40)
- Pardubitz: Pardubitz, Pernstýngasse.
Leiter: Wenzel Varcíš, Pardubitz.

Pilsen: Pilsen, Jungmannstraße 11.
Leiter: Josef Korbel, Pilsen.

Die angeführten Zweiggruppen sind verschieden stark, die Zahl ihrer "Soldaten" bewegt sich ausschließlich zwischen 12 und 30 Männern und Frauen; die unterstützenden Mitglieder sind aber weit wehr, z.B. in Pardubitz 120 Personen. Manchenorts besitzen die Gruppen Betsäle von erheblichem Grundstückswert.

Neben der seelischen und religiösen Tätigkeit der Heilsarmee steht ihre soziale Arbeit, Hierfür besitzt sie an Einrichtungen mehrere Gebäude und soziale Unternehmungen:

- a) Das Männerheim für Obdachlose (Hospiz), Prag I, Bethlehems-gasse 7. In diesem Heim befindet sich eine Küche für Sozialbedürftige.
- b) Das Mädchenheim in Prag XIV (Reuth). Heim für sozial und moralisch gefährdete Mädchen und Frauen.
- c) Erholungskolonie für Kinder in Skworetz (OLB Kolin).
- d) Obdachlosenheim in Brünn, Delbert-Gasse 6.

Außerdem besitzt die Sekte einen eigenen Verlag und gibt neben zahlreichen Broschüren, Büchern und sonstigem Propaganda-material zwei Zeitschriften heraus, und zwar "Prapor spásy" und "Das Heilsbanner". Weiter wird die in Berlin erscheinende Wochenschrift "Der Kriegsruf" kolportiert.

Über die offizielle Verankerung bei tschechischen Stellen, welche die Sozialarbeit der Heilsarmee im Protektorat erfährt, sowie deren Eingliederung in das Fürsorgewesen der NG kann aus dem bereits genannten Prager Polizeibericht entnommen werden:

"Von der sozialen Tätigkeit der Heilsarmee hat das Heim für sittlich bedrohte Mädchen in Prag-Reuth, wohin sittlich bedrohte Mädchen im Alter von 14-18 Jahren durch die Polizeidirektion, das Zentralsozialamt, der Hauptstadt Prag, das Jugendgericht und andere soziale Institutionen eingeliefert werden, die größte Bedeutung und, da das Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung zu dessen Erhaltung beiträgt, ist seine Leitung durch ein besonderes Kuratorium besorgt,

an dessen Spitze der Vorstand der Abteilung Soziale Fürsorge der Polizeidirektion in Prag steht. Aus dem Titel dieser sozialen Arbeit ist die Heilsarmee Mitglied des Vereines "Národní ústředí sociální a zdravotní péče", dessen Zweck ist, die sozialgesundheitliche Fürsorge zu organisieren und zu leiten. Dieser Verein wurde vom Präsidenten des Národní Soutručenství gegründet und arbeitet im Einvernehmen mit diesem. Die Heilsarmee ist also in die soziale Fürsorge der NG eingegliedert."

Die Finanzen der Heilsarmee in Prag wurden aus den Fonds verschiedener tschechischer Amtsstellen unterstützt, weshalb die Sekte schon früher in der Presse der Opposition mehrmals angegriffen wurde. Als Haupteinnahmequelle erhält die Heilsarmee gegenwärtig aus Schweden jeden Monat noch etwa 20 000,- K durch Vermittlung zweier Prager Banken zugewiesen; inwieweit diese Gelder letztlich aus England kommen, kann nur vermutet werden. Weitere Einkünfte werden durch Sammlungen, freiwillige Spenden und dem Erlös, der durch den Verkauf von Zeitschriften eingeht, aufgebracht. Auch erweist sich die Heilsarmee an ihren Einrichtungen als eine erwerbstüchtige Organisation, die selbst von den sozial Schwachen in ihren Obdachlosenheimen übermäßig hohe Beträge fordert. Insgesamt muß sie in finanzieller Hinsicht als nur schwer überprüfbare Vereinigung erachtet werden.

Die Heilsarmee entwickelte in neuester Zeit eine auffallende Werbetätigkeit. Ihre in üblicher Form auf Straßen und Plätzen abgehaltenen Ansprachen ziehen heute, entgegen früheren Beobachtungen, sehr viele Passanten an. Die bei diesen öffentlichen Versammlungen gebrauchten Redewendungen waren/^{oft}recht zweifelhaft und politisch zweideutig gehalten und wurden von den Tschechen entsprechend ihrer inneren deutschfeindlichen Einstellung mit Befriedigung aufgenommen.

So fand beispielsweise u.a. am 19.5.1940 eine Kundgebung statt, bei der der Redner in seiner Ansprache die Umstehenden aufforderte, sich zum wahren Gott zu bekennen, denn dieser würde die Wünsche der Tschechen erfüllen. Es hätte allerdings zurzeit noch den Anschein, als ob er nicht

darauf hören wollte; er werde jedoch einmal kommen und die innersten Gedanken und Wünsche erfüllen.

Am 13.6.1940 sprach auf dem Karlsplatz in Prag ein Mitglied der Heilsarmee den Tschechen Trost zu und bemerkte dabei, daß kein Grund zum Verzagen vorhanden sei, auch wenn es ihnen augenblicklich schlecht ginge. Wenn sich auch auf der Erde manche Gott gleich dünken, so sagte er weiter, so gebe es doch nur einen Herrn und der sei Christus "unser König". Dem Redner wurde von den umstehenden Zuhörern reichlich Beifall gespendet.

In einer anderen Ansprache wurden die Zuhörer aufgefordert, die Kralitzer-Bibel zu kaufen und besonders aufmerksam das Kapitel von den zwei Schelmen und deren Ende zu lesen.

Vielfach wurden bei diesen öffentlichen Kundmachungen und in Lokalen auch Lieder zweideutigen Inhalts gesungen.

In Königgrätz sangen vor kurzem zwei Mädchen ein Lied, dessen Inhalt folgender war: "Die Langmut Gottes ist bald zu Ende, bald schickt er uns die Freiheit".

Daß alle diese Worte jeweils nur im deutschfeindlichen Sinne ausgelegt werden, geht schon daraus hervor, daß die Zuhörer bei diesen Andachten keinerlei religiöse Haltung zeigen, sondern vielmehr nach Beendigung derselben sichtlich befriedigt ihren Weg fortsetzen und politische Debatten führen.

Auch die sonstige Arbeit der Heilsarmee im Protektorat erweist an verschiedenen Tatbeständen ein bedenkliches Gebaren. So werden z.B. in dem der Heilsarmee in Prag I, Bethlehems-gasse 7, gehörenden Obdachlosenheim zweifelhaften Elementen ohne Prüfung der Ausweispapiere Unterkunftsmöglichkeiten gewährt; die um Quartier bittenden Personen erhalten bereits unter Vorlage eines Geburtsscheines Übermachtungsgelassenheit, so daß man ganz allgemein davon spricht, daß sich in diesem Heim der Abschaum der Prager Unterwelt sammelt und aufhält. In Budweis hat sich der neu ernannte Leiter des dortigen "Korps", Wenzel S o u č e k, in letzter Zeit wiederholt dahingehend geäußert, daß die Heilsarmee in Budweis trotz größter Schwierigkeiten nach wie vor über die Zentrale in Prag auch Gelder aus England erhalte. Auch wegen ihres öffentlichen

Auftretens hat die Heilsarmee in der letzten Zeit unter den Deutschen und auch in tschechischen rechtsoppositionellen Kreisen starkes Aufsehen erregt. Diese Ablehnung in der Öffentlichkeit fand bereits ihren Niederschlag in der Presse. So veröffentlichte z.B. die Zeitung "Vlajka" vor einiger Zeit einen bemerkenswerten Artikel, in welchem die Auflösung der Heilsarmee gefordert wurde. Der Aufsatz wurde auch im "Neuen Tag" besprochen.

Aus verschiedenen Äußerungen über bevorstehende deutsche Maßnahmen gegen die Heilsarmee kann geschlossen werden, daß man auch tschechischerseits mit der Möglichkeit einer Auflösung rechnet. So kam es bei den vorbereitenden Beratungen zur geplanten Aufstockung des Heilsarmeeheimes in Prag zwischen dem Leiter des für den Bau eingesetzten Kuratoriums, Polizeirat Machule, und den Vertretern der Heilsarmee zu Meinungsverschiedenheiten, in deren Verlauf der Polizeirat geäußert haben soll, es sei sicher, daß die Heilsarmee im Protektorat aufgelöst werde. Dieser Vorfall gab dem Hauptquartier in Prag Veranlassung, an die Zentrale in Berlin zu berichten. Der Leiter der Heilsarmee in Deutschland, J. Büsing, wandte sich deshalb an die Gruppe XIV des Reichsprotektors mit der Bitte, für eine Nichtbehinderung der Arbeit der Heilsarmee im Protektorat Sorge tragen zu wollen. Der Regierungspolizeidirektor Nečasek von Budweis hat kürzlich beim Präsidium des Innenministeriums in Prag mit dem Hinweis, daß die Heilsarmee nunmehr ihre "Existenzberechtigung" verloren habe, den Vorschlag zur Auflösung eingebracht. Ebenso stellte der Präsidialchef der Landesbehörde in Böhmen auf Grund des Berichtes der Polizeidirektion Prag über die Heilsarmee beim tschechischen Innenministerium Antrag auf deren Auflösung.

Angesichts dieser Entwicklung der laufenden Auflösungsgerüchte und gelegentliche Presseangriffe ist die Heilsarmee während der letzten Wochen in ihrer Propaganda- und Versammlungstätigkeit etwas in den Hintergrund getreten und läßt das Bestreben erkennen, möglichst wenig politisch aufzufallen.

Dafür forciert sie mit neutralen Veranstaltungen die Provinzarbeit. So hielt kürzlich z.B. die Pilsener Gruppe der Heilsarmee erstmalig ein Erntedankfest ab und lud durch besondere Flugblätter zur Besichtigung einer Ausstellung von Erntefrüchten ein; in Mährisch-Ostrau wird neuerdings durch Plakatierung zum Besuch von jüngst eingeführten Kinderveranstaltungen geworben, usw. In Prag selbst versucht das Hauptquartier der Heilsarmee zurzeit in äußerlicher Untätigkeit die weitere Entwicklung der Lage abzuwarten.



52888

Abschrift!

14

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 20.11.1940

IV D 1 b - B.Nr.1565/40

Abschriftlich

dem

SD-Leitabschnitt Prag,

in P r a g .

zur Kenntnisnahme übersandt.

Auf den dortigen Bericht vom 21.10.1940 nehme ich Bezug.

In Vertretung:

gez. Müller

1/Oberführer

52888

Beglaubigt:

gez. Müller

Kanzleiangestellte

zu St. S. ^{1/11} dt 1, a

15

Abschrift von Abschrift!

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 20. Nov, 1940

IV D 1 b - B.Nr. 1565/40 -

An die

Geheime Staatspolizei,
Staatspolizeileitstelle Prag,

in P r a g .

Betr.: Heilsarmee im Protektorat Böhmen und Mähren.

Bezg.: Ohne.

Der SD-Leitabschnitt Prag berichtet mit Schreiben vom 21.10.1940 eingehend über die Heilsarmee im Protektorat Böhmen und Mähren und teilt mit, daß geplant sei, unabhängig von dem Fortbestehen der Sekten im Reichsgebiet so rasch wie möglich eine Auflösung und ein Verbot der Heilsarmee im Protektorat Böhmen und Mähren zu veranlassen. Der SD-Leitabschnitt Prag wies in seinem Schreiben vom 21.10.1940 darauf hin, daß die Sekten im Protektorat Böhmen und Mähren eine entschieden andere Struktur als im Reich aufweisen. Er macht weiter aufmerksam auf die starken internationalen Verflechtungen sowie auf die absolut deutschfeindliche und chauvinistische Tätigkeit der Heilsarmee-Funktionäre, die darauf hinauslaufe, die Tschechen nur noch mehr in ihrem Glauben an die Wiedererstehung einer csl. Republik zu bestärken. Ich stelle anheim, eine Abschrift des erstatteten Berichtes beim SD-Leitabschnitt Prag anzufordern.

Auf Grund des mir übermittelten Materials des SD-Leitabschnittes Prag bin ich zu der Folgerung gekommen, daß sich die Arbeit der Heilsarmee im Großen und Ganzen in dem im Reichs-



113/12 zu St. G. III L 1 a

15a

Abteilung von Abschnitten

gebiet üblichen Rahmen abzuwickeln scheint.

Um einer überhandnehmenden Tätigkeit der Heilsarmee im Protektorat Böhmen und Mähren in Zukunft Einhalt gebieten zu können, halte ich es für zweckmäßig und ausreichend, in der gleichen Weise wie bisher im Reichsgebiet, jede Sammeltätigkeit der Heilsarmee, sei es als Kollekte oder als Dankopfer sowie den Vertrieb der Zeitschriften zu verbieten. Gegen eine kostenlose Versendung der Zeitschriften "Prapor spasny" und "Das Heilsbanner" an die Mitglieder sind jedoch Bedenken noch nicht zu erheben. Das öffentliche Auftreten ist bis auf weiteres zu gestatten, soweit die Veranstaltungen sich im erforderlichen Rahmen bewegen und nicht überhand nehmen. Gegebenenfalls wäre mit örtlichen Verboten vorzugehen. Weitergehende Schritte halte ich z.Zt. nicht für erforderlich. Sollte im Laufe der Zeit weiteres belastendes Material gegen die Heilsarmee festgestellt werden, so könnten weitere Maßnahmen evtl. davon abhängig gemacht werden, ob die von dort gegebenenfalls vorzunehmenden Durchsuchungen bei den Funktionären der Heilsarmee so belastendes Material ergeben, daß eine Auflösung unbedingt erforderlich wäre.

Ich ersuche, im Rahmen der von mir gegebenen Weisungen das Erforderliche zu veranlassen und mir einen Bericht über das Veranlasste zu erstatten.

Außerdem ist über die Tätigkeit der Heilsarmee zum 1.4.1941 Bericht zu erstatten.

In Vertretung:
 gez. M ü l l e r
 4-Oberführer

Beglaubigt:
 gez. Müller 27967
 Kanzleiangestellte
 F.d.R.d.A.: *Just*



Sicherheitsdienst RF//

SD-Leitabschnitt Prag

B 1

VA 825

16
Prag-Bubentfch, 10. Dezember 1940

Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 12. DEZ. 1940

Tgb. Nr.:

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
H-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag.

Betr.: Heilsarmee im Protektorat.

Vorg.: Dort. vom 29.10.1940.

Anlg.: 3.

Anliegend wird der seinerzeit von hier erstellte Bericht über die Heilsarmee im Protektorat und Abschrift vom Bescheid des Reichssicherheitshauptamtes (Amt IV) gemäß dortiger Anordnung vom 29.10.1940 vorgelegt.

4
i. a. d.

12/12.40

H. Frank
H-Obergruppenführer

St. S. *1/11 dt 1 a*

L. J. VIII - B

K. 139

29632 - 29698

NY

15. 9. 48 pöytäkirja ministeriön
oig. kokouksen Oikeusministeriön:

Sundb.

Pl. G. VIII - B

K 139

27956 - 27965

18

15 9 48 předána mým knihám
v j. seznamu Orlbaum'ské.

Luhačovice

MINISTERIUM DES INNERN

PRAG VII - SOMMERBERGSTRASSE 67. — FERNSPRECHER 7741-9.

Nr. Pol-3504-7/3-41.

PRAG, den 11. April 1941.

An den Herrn

Reichsprotector in Böhmen und
Mähren
/zu Händen des Herrn Oberregie-
rungsrates Dr Robert Giese/

Prag.

EINGEGANGEN

23. APR. 1943V. 031545

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Betrifft : Ehrenbezeugung der Angehörigen der Gendarmerie und der
Regierungspolizeiwache.

Anlagen : /

Das Ministerium des Innern erlaubt sich eine Abschrift des
Erlasses betreffend das Leisten der Ehrenbezeugung vorzulegen, der
im Hinblick auf Ihren Hinweis vom 5. März 1941 gegenüber dem Adju-
tanten des Ministers des Innern, Major d. Gendarmerie E. Hartel,
herausgegeben wurde.

Das Ministerium des Innern trifft gleichzeitig Vorkehrungen,
dass auch die bei der Verkehrsregelung in Prag festgestellten
Mißstände unverzüglich beseitigt werden und den Kraftwagen hoher
Beamten des Reiches auf Strassenkreuzungen sofort freie Fahrt gesi-
chert wird.

Für den Minister :

Okachinski

*2/3. Blatt: Die Angehörigen be-
auftragt, nach einer Rücksprache mit
Major Hartel, ferner
2/3. Blatt, am 8. 6. 1941 für dens
Unterschied*

*Am 9. 6. vorgelegt. 1. 8/5. 47.
Die.*

St. G. VIII B-1/41

Ministerium des Innern.

Fernsprecher 777-41 bis 49.

Z. Pol-3504-7/3-41.

Prag, den 11. April 1941.

An die Landesbehörden und die Regierungs-Polizeibehörden,
den Gendarmeriegeneralkommandanten,
die Gendarmerielandeskommanden und
die Gendarmeriezentralfahndungsabteilung.

Betrifft : Ehrenbezeugung der Angehörigen der Gendarmerie und der
Regierungspolizeiwache.

Sachen :

Durch den dienstlichen Gruss bringen die Angehörigen der Protektoratswachkorps /Regierungspolizei und Gendarmerie/ die pflichtgemässe Achtung zum Ausdruck und daher muss die Ehrenbezeugung genau nach Vorschrift, mit gebührender Achtung und entsprechender Strammheit geleistet werden.

In der letzten Zeit wurde leider beobachtet, dass die Ehrenbezeugung nicht immer vollkommen einwandfrei geleistet wird und dass Wachorgane ihre Vorgesetzten, namentlich aber die Repräsentanten des Reiches nachlässig grüssen. Das Ministerium des Innern macht daher die Angehörigen der Gendarmerie und der Regierungspolizei erneut darauf aufmerksam, dass sie verpflichtet sind, Personen, Flaggen und Symbolen, denen nach den Dienstvorschriften die Ehrenbezeugung gebührt, besonders aber höheren Angehörigen der Wehrmacht, der Polizei sowie hohen Beamten des Herrn Reichsprotectors die gebührende Ehrenbezeugung zu leisten.

Die Kommandanten haben ihre Untergebenen über die für die Ehrenbezeugung geltenden Vorschriften sofort zu belehren und den dienstlichen Gruss vorschriftsmässig einzuüben. Ferner sind sie verpflichtet, sich durch ständige Kontrollen davon zu überzeugen, ob die Ehrenbezeugung ordnungsmässig geleistet wird ; sie sind persönlich dafür verantwortlich, dass hier Abhilfe geschaffen wird. Mit jenen Angehörigen der Gendarmerie und Regierungspolizei, die die Ehrenbezeugung nicht einwandfrei leisten, muss diese in ihrer dienstfreien Zeit solange geübt werden, bis der Gruss

wirklich einwandfrei geleistet wird.

Die Ausbildung und Unterweisung der Angehörigen des uniformierten Polizeiwachkorps hat in der nächsten Wochenschule zu erfolgen.

Gegen Angehörige der Gendarmerie und der Regierungspolizei, die diese Anordnung ausser Acht lassen und die Ehrenbezeichnung nicht ordnungsmässig leisten, ist strengstens einzuschreiten.

Für den Minister :

gez. Dr. Haas.



22825

22

9. Juli 1941.

St.S.VIII B - 1/41.

1.
9. VII. 1941

An Herrn
Major der Gend. H a r t e l ,
P r a g VII,
=====
Sommerbergstrasse 67.

Sehr geehrter Herr Major!



Das Schreiben des Ministeriums des Innern vom 11.4.1941 -
Zeichen Nr.Pol-3504-7/3-41, betreffend Ehrenbezeichnung der
Angehörigen der Gendarmerie und der Regierungspolizeiwache,
bedarf einer Besprechung. Ich bitte Sie, sich mit mir fern-
mündlich wegen der Vereinbarung eines Termins in Verbindung
zu setzen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

h.

H-Obersturmbannführer.

2. Wvl. am 9.8.1941 bei dem Unterzeichner.

St.S. VIII B - 1/41.

Prag, den 3. August 1941.

1. Vermerk :
=====

Die Besprechung mit Major Hartel hat stattgefunden. Hartel wurde verständigt, daß vorzugsweise den Kraftwagen des Herrn Reichsprotectors, des Herrn Staatssekretärs und des Herrn Unterstaatssekretärs freie Fahrt zu sichern sei. Weiteres ist in der Angelegenheit nicht zu veranlassen. Daher



2. z.d.A.

Q

13898

[Handwritten signature]

24-1 ~~4~~

sich angeblich der WB, als der BdO darüber einig, daß die gesunden jüngeren Kräfte auch in deren eigenem Interesse der Wehrmacht nicht länger entzogen werden dürfen. Der BdO bemüht sich nach Kräften, für die Einberufenen geeigneten Ersatz zu stellen. Dies ist aber äußerst schwierig, da z.Zt. kein Deutscher in die Protektoratspolizei eintreten will, sondern sich dann zur deutschen Polizei oder zur Wehrmacht meldet. Ältere Kräfte (Pensionisten usw.) sind schon in größerem Umfange eingesetzt worden.

- 2.) Herrn Abteilungsleiter
mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme vorgelegt.

gez. Unterschrift.



Prag, den 16. April 1942

29

1.) Vermerk:

Betrifft: Bedienstete der Polizeidirektion Brünn;
Einberufung zur Wehrmacht

Nach Rücksprache mit dem WB (Oberstltt.Seim) und dem Befehlshaber der Ordnungspolizei (Hauptm.Mehring) und mehrmaligen Anrufen beim OLR Brünn, hat sich die Angelegenheit wie folgt aufgeklärt:

Sämtliche uniformierten Beamten bei der autonomen Polizei und Gendarmerie (im gesamten Protektorat rd. 210 Mann) waren durch eine Verfügung des OKW vom Jahre 1939 aus volkstumpolitischen Gründen allgemein uk-gestellt worden.

Nachdem sich die Ersatzlage der Wehrmacht verschärfte, hat der WB mit Schreiben vom 17.1.1942 an den BdO mitgeteilt, daß die bisherige allgemeine Uk-Stellung nicht mehr aufrecht erhalten werden könne. Die Wehrmacht sei gezwungen, von den uniformierten Polizeibeamten die für die Wehrmacht geeignetsten, also die Jahrgänge 1909 und jünger einzuziehen. Daraufhin hat noch im Januar 1942 zwischen dem BdO (General Riege) und dem Chef des Stabes beim WB (Oberstltt.Vorbrugg) eine Besprechung stattgefunden, wobei vereinbart wurde, daß nur die Jahrgänge 1909 und jünger nach und nach eingezogen werden sollen. Bei späteren Besprechungen erklärte der WB, daß er auch auf ältere Jahrgänge, also 1897 - 1908 zurückgreifen müsse; dafür sei der WB andererseits bereit, in Fällen, wo ein jüngerer Polizeibeamter absolut an irgend einem Platz benötigt wird, von einer Einberufung abzusehen.

Mit Erlaß vom 31.3.1942 hatte der BdO die einzelnen Polizeiregimenter (Kommandeure der Gendarmerie) angewiesen, im Einvernehmen mit den OLR schon jetzt diejenigen Polizeibeamten auszusuchen, die absolut unentbehrlich sind. Der Erlaß an die Polizeiregimenter ist den OLR nachrichtlich zugegangen. Der OLR in Brünn ist also über die bevorstehende Freigabe von Polizeibeamten unterrichtet. Im übrigen waren

SSSS

VIII. B-2/41

A b s c h r i f t
Präsidium der Polizeidirektion
in Brünn

25

Fernruf 10830.

Tgb.Wi-700 Präs-42.

Brünn, den 13. April 1942.

An den
Herrn Oberlandrat
zu eigenen Händen-
in B r ü n n .

Betrifft: Bedienstete der Polizeidirektion in Brünn.
Einberufung zur Wehrmacht.

I. Von den hiesigen Bediensteten befinden sich dzt. im
Wehrdienst:

Verwaltungsbeamte:

| | | | | |
|---------------------|----------------|-----------|------|---------|
| 1. Polizeikonzipist | Drexler Walter | geb. 1911 | seit | 24.3.42 |
| 2. Aktuareleve | Enderle Luis | " 1910 | " | 28.2.42 |
| 3. Kanzleihilfe | Dofek Josef | " 1900 | " | 25.6.41 |

Uniformierte Polizeiwache:

| | | | | |
|-------------------------------|-----------------|--------|---|---------|
| 4. unif. Polizeiwachmann | Wettengel Otto | " 1911 | " | 24.3.42 |
| 5. unif. Hilfspolizeiwachmann | Hummel Hans | " 1903 | " | 1.5.40 |
| 6. " | Mataushek Otto | " 1903 | " | 25.6.41 |
| 7. " | Korber Johann | " 1907 | " | 21.1.42 |
| 8. " | Luska Ottokar | " 1906 | " | 8.2.42 |
| 9. " | Schwarz Emerich | " 1911 | " | 9.2.42 |
| 10. " | Draschil Johann | " 1907 | " | 25.3.42 |

Nichtuniformierte Wache:

| | | | | |
|-----------------------------------|----------------|--------|---|---------|
| 11. nichtunif. Polizeiwachmann | Brezina Karl | " 1913 | " | 25.3.42 |
| 12. " | Glier Viktor | " 1909 | " | 25.3.42 |
| 13. " | Nowak Johann | " 1906 | " | 25.3.42 |
| 14. nichtunif. Hilfspolizeiwachm. | Nawratil Adolf | " 1907 | " | 4.8.41 |
| 15. " | Korber Rudolf | " 1909 | " | 8.12.41 |

Ausserdem wurde der hiesige Polizeikonzipist Dr. Hirschbrich Ernst, geb. 1914, zum 9.2.1942 einberufen. Genannter befindet sich dzt. im Krankenzustand und wird erst nach Genesung einrücken.

II. Die Uk-Stellungen der unten angeführten Bediensteten wurden aufgekündigt:

| | |
|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. unif. Polizeiwachmann - | Matyasch Richard, geb. 1911. Genannter erhielt am 14.3.1942 Bereitstellungsschein, und seine Uk-Stellung (bis 31.5.1942 gültig gewesen) wurde ab sofort aufgekündigt, |
|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

18888

- 2./ uniform.Polizeiwachmann - Findeisl Johann, geb. 1910;
seine Uk-Stellung /bis 31.5.1942
gültig gewesen/ wurde zum 30.4.1942
aufgekündigt,
- 3./ uniform.Polizeiwachmann - Stindl Emil, geb.1910;
seine Uk-Stellung /bis 31.5.1942
gültig gewesen/ wurde zum 31.3.1942
aufgekündigt. Genannter hat am
8. April 1942 vom Wehrmeldeamt Brünn
den Bereitstellungsschein erhalten.

III. Die Bereitstellungsscheine haben erhalten:

- 1./ Der Hilfsangestellte des Wachdienstes Josef Rohringer,
geb. 1906, und
- 2./ der Hilfsangestellte des Wachdienstes Albert Schmidt,
geb. 1903.

Der Polizeidirektor:
gez. Unterschrift.

Der Oberlandrat
in Brünn.

Brünn, den 13. April 1942.

Betrifft: Bedienstete der Polizeidirektion in Brünn,
Einberufung zur Wehrmacht.

Urschriftlich

an den Herrn

Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
z.Hd. v. Herrn ORR. Dr. Urbanus

in P r a g

zur gefälligen Kenntnis unter Bezug auf das heutige
Ferngespräch. Die Anforderung der Polizeikräfte ist, wie mir
vom Polizeidirektor mitgeteilt wurde, unmittelbar von der Wehr-
ersatzinspektion Prag aus erfolgt. Es muss daher angenommen wer-
den, dass die Wehrersatzinspektion mit irgendeiner Stelle des
Reichsprotectors sich vorher ins Benehmen gesetzt hat.

M.d.W.d.G.b.

gez. Unterschrift.

27

St.S. VIII B - 2 f/41.

Prag, den 3. April 1942.

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

Der Oberlandrat in Brünn leitet mir unter dem 21.v.Mts. in Sachen Wehrmachteinberufungen von Polizeibeamten die gegen Rückgabe angeschlossene Durchschrift seines an den Befehlshaber der Ordnungspolizei gerichteten Schreibens zu. Es entzieht sich meiner Kenntnis, welche Absprache in Bezug auf die Einberufung der in der Protektoratsexecutive tätigen Polizeibeamten deutscher Staatsangehörigkeit getroffen worden ist. Immerhin halte ich es vom volkstumpolitischen Standpunkt für nicht unbedenklich, wenn diese Beamten herausgezogen werden, ohne dass ein ausreichender Ersatz aus kriegsversehrten oder g.v.H.-fähigen Kräften gestellt wird.

gez. Unterschrift.
(Dr. Gies)

2/1942

el
3. IV. 1942

- 1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

Der Oberlandrat in Brünn leitet mir unter dem 21. v.Mts. in Sachen Wehrmachteinberufungen von Polizeibeamten die gegen Rückgabe angeschlossene Durchschrift seines an den Befehlshaber der Ordnungspolizei gerichteten Schreibens zu. Es entzieht sich meiner Kenntnis, welche Absprache in Bezug auf die Einberufung der in der Protektoratsexecutive tätigen Polizeibeamten deutscher Staatsangehörigkeit getroffen worden ist. Immerhin halte ich es vom volkstumpolitischen Standpunkt für nicht unbedenklich, wenn diese Beamten herausgezogen werden, ohne daß ein ausreichender Ersatz aus kriegsversehrten oder g.v.H.-fähigen Kräften gestellt wird.

- 2. Wv. am 3.5.1942 bei d. Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am



3.5.42

h

1942

*Lauf. des Briefes von GERR. In mirte am im Wochenschein IV. 7131 eine Ab-
schrift mitgeführt und am in Gruppe für... 25.7.42.*

21. März 1942.

29

Pol.-

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
- Befehlshaber der Ordnungspolizei -

in P r a g .

Betrifft: Wehrmachtseinberufungen von Polizeibeamten.

Der Polizeidirektor von Brünn berichtet mir folgendes:
"Ich erachte es für notwendig, Ihnen folgendes zur Kenntnis zu bringen. Bisher sind 9 Polizeibeamte der Polizeidirektion Brünn zur Wehrmacht eingezogen worden. 1 Polizeibeamte hat einen Bereitstellungsschein bekommen und 7 Beamte haben den Einberufungsbescheid mit Einrückungstermin zur nächsten Woche erhalten. Weiteren 5 Beamten wurde durch das Wehrmeldeamt in Brünn die Unabkömmlichkeitsstellung gekündigt.

Hinweisen möchte ich darauf, dass nach ergangenen Weisungen gewisse Erhebungen ausschliesslich von deutschen Kräften durchgeführt werden müssen (z.B. Beurteilungen von Rüstungsarbeitern). Durch den starken Abgang deutscher Polizeiorgane, der in diesem Falle nahezu ein Drittel des Gesamtstandes (69 Personen) betragen würde, ist die Erfüllung dieser Aufgaben sehr erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht."

Wie mir mitgeteilt wurde, sind die freizugebenden Polizeibeamten dem Wehrbezirkskommando von dort aus benannt worden. Ich verkenne die Notwendigkeit der Einziehung von Beamten für den Kriegsdienst in keiner Weise, habe aber doch Bedenken dagegen, dass in den schon an sich viel zu schwachen Bestand der Polizeidirektion Brünn so stark eingegriffen wird. Wenn jetzt überall deutsche Beamte in die autonome Verwaltung abgegeben werden, so erscheint es mir nicht ganz folgerichtig, ausgerechnet bei der Polizeidirektion Brünn den entgegengesetzten Weg einzuschlagen. Schliesslich handelt es sich bei der Polizeidirektion doch um eine Behörde, von deren gutem Funktionieren sehr viel für die öffentliche Sicherheit in einer Stadt von rund 320.000 Einwohnern

abhängt

29a

21. März 1942

abhängt. Ich darf hierzu auf die umfangreichen Verhandlungen hinweisen, die wegen der Verstärkung des deutschen Einflusses bei der Polizeidirektion Brünn seit vielen Monaten geführt worden sind.

M.d.W.d.G.b.
gez. Dr. Hofmann.

Brünn, den 21. März 1942.

Abdruck an das
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z. Hd. v. Herrn ORR. G i e s
in P r a g

im Nachgang zu meinem Schreiben vom 23.2.1942.

M.d.W.d.G.b.
gez. Unterschrift.



2321

Der Oberlandrat in Brünn

für die Bezirke Brünn Stadt und Land,
(einschl. Seelowitz)
Boskowitz, Tischnowitz, Wischau.

Brünn, den 23. Februar 1942.
Waisenhausgasse 7
Fernsprecher 19.960 (Sammelnummer) 30
Postfachkonto Brünn 120.919
Girokonto bei der Nationalbank, Filiale Brünn

Oberregierungsrat Dr. Hofmann.

Büro des Herrn Reichsprotector
bei der Reichsregierung
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 25. FEB. 1942

Urgang!
1. 27/2. 42.

Wtz.:
(Bei Antwortschreiben bitte anzugeben.)

An den
Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z.Hd.v.Herrn Oberregierungsrat G i e s
in P r a g .

Betrifft: Einstellung von Deutschen bei der Polizeidirektion
in Brünn.

Sehr geehrter Parteigenosse Gies!

Seit dem Bericht der Polizeidirektion Brünn
vom 11.9.1941, Zahl 2602 Präs, den ich Ihnen am 20.9.1941
übersandt habe, hat sich der Stand der Deutschen bei der
Polizeidirektion Brünn von 55 auf 66 erhöht, wovon aller-
dings 7 derzeit bei der Wehrmacht Dienst tun.



Gesuche von 9 weiteren Bewerbern liegen derzeit
beim Pol.Regmt.Mähren in Brünn, von denen der Grossteil
günstig erledigt werden dürfte.

Heil Hitler!

Ihr



g.
z. a. d. a
1. 27/2. 42



St. G. VII B - 22/41

31

2. Februar 1942.

St.S. VIII B - 2/41.

--
--

2. II. 1942
2.)

An Herrn
Oberregierungsrat Dr. Hofmann,

Br ü n n ,
Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Parteigenosse Hofmann !

In Sachen Einsetzung Deutscher Polizei in Brünn wäre ich für eine kurze Mitteilung über den derzeitigen Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

Heil Hitler !
Ihr



h

Oberregierungsrat.

2.) Wv. am 2.3.1942 bei dem Unterzeichner.

11888

32a

mehrere volksdeutsche Angehörige der uniformierten Regierungspolizei Gesuche um Überführung in die nichtuniformierte Regierungspolizei vorgelegt.

Die zur Wehrmacht einberufenen Bewerber sind für einen späteren Einstellungstermin vorgemerkt.

Eine Verzögerung in der Bearbeitung der Einstellungsgesuche bei meinen Dienststellen habe ich nicht feststellen können. Die bisher hier eingegangenen Gesuche sind sofort bearbeitet worden. Trotzdem will ich nicht verkennen, daß das Einstellungsverfahren sehr umständlich ist. Die Gesuche werden meistens bei der Polizeidirektion in Brünn eingereicht und über die Landesbehörde zum Ministerium des Innern weitergeleitet. Nach Überprüfung der Gesuche durch das Ministerium des Innern werden sie mir zur Entscheidung vorgelegt. Bevor ich aber eine Entscheidung treffen kann, ist wiederum eine eingehende Überprüfung der Bewerber durch den Kommandeur der Gendarmerie bei dem Polizeiregiment Mähren und durch die Partei und die Geheime Staatspolizei erforderlich. Sehr große Verzögerungen treten hauptsächlich bei der Überprüfung der Bewerber durch die Parteidienststellen ein. Es dauert oft sechs Wochen, bis ein Gutachten von der Partei abgegeben wird. Einheitliche Richtlinien für die Bearbeitung von Gesuchen bestehen nicht. Nach einer im Juli 1941 stattgefundenen Rücksprache mit Reg.Rat Dr.Pilat, Gruppe I 1 c, erklärte dieser, daß in nächster Zeit eine allgemeine Anweisung über das Einstellungsverfahren von Volksdeutschen in Protektoratsdienste bekanntgegeben würde. Dies ist aber bis heute noch nicht ergangen.

Ich beabsichtige daher, um eine schnellere Bearbeitung der Einstellungsgesuche in Zukunft zu gewährleisten, von hier aus entsprechende Richtlinien herauszugeben.

-1- Anlage.



Rieg

Sicherheitsdienst RF//

SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - B-SA 115

Prag-Bubentfch, 28.10.1941. 33
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank

Prag.

Dieses des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 30. OKT. 1941

Tgb. Nr.

Betr.: Einsetzung deutscher Polizei in Brünn.

Vorg.: Ohne.

01020
11/14

Von der deutschen Bevölkerung in Brünn wird immer lebhafter der Einsatz deutscher Polizei, ähnlich wie in Iglau, gewünscht. Da diese Forderung bisher noch nicht verwirklicht werden konnte, wurde wiederholt der Ruf nach einem stärkeren Prozentsatz deutscher Polizeibeamter innerhalb der Regierungspolizei laut. Wie hierzu bekannt wird ist man bestrebt, die Beamtenschaft der Polizeidirektion Brünn dem deutschen Bevölkerungsschlüssel der Landeshauptstadt anzugleichen. Es wurden deshalb bereits im Dezember 1939 die Parteiformationen von dem früheren Polizeipräsidenten und jetzigen Landesvizepräsidenten, H-Standardenführer Dr. Schwabe aufgefordert, unter ihren Angehörigen für den Eintritt in den Dienst der Regierungspolizei zu werben. Von den sich daraufhin meldenden Bewerbern wurden zunächst 11 Mann als geeignet gemustert und deren Gesuche am 11.6.1940 an die Landesbehörde abgesandt. Am 14.3.1941 wurden die Gesuche von weiteren 18 und am 19.5.1941 die von 10 Antragstellern eingereicht.

St. S. III 2-20/41

33a

Prag-Bezirkamt, 2. J. 1. 1941
Zahlkreis
Prag-Bezirkamt

Prag-Bezirkamt, 2. J. 1. 1941
Zahlkreis
Prag-Bezirkamt

Von der Gesamtzahl von 39 Bewerbern wurden jedoch bisher nur 9 Mann in den Polizeidienst aufgenommen. Durch die langwierige Behandlung jedes einzelnen Gesuches beim Innenministerium in Prag und angeblich auch beim Befehlshaber der Ordnungspolizei, dem alle Gesuche vorgelegt werden müssen, hat sich die Tatsache ergeben, dass ein grosser Teil der Bewerber sich in der Zwischenzeit um eine andere Existenz umsah und damit für den Polizeidienst verloren ging.

11

Von sachkundiger Seite wird hierzu erklärt, dass es bei rascherer Erledigung der eingelaufenen Gesuche möglich gewesen wäre, alle wichtigen Stellen in der Brüner Polizeidirektion mit deutschen Kräften zu besetzen. So aber ergibt sich der Umstand, dass noch heute einzelne Abteilungen und Kommissariate (z.B. das Kommissariat Königsfeld und Hussowitz, also in überwiegend tschechischen Stadtteilen) ohne einen einzigen deutschen Beamten sind. Von den insgesamt 1249 Regierungspolizisten sind nur 55 Deutsche. Es erscheint mit diesem Stand unmöglich, besonders in der gegenwärtigen Zeit Aufgaben zu erfüllen, die politische Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit zur Vorbedingung haben.

2:320e

Bodo

P 31/10



H. J. J. J.

Prag-Bezirkamt, 2. J. 1. 1941

Der Oberlandrat in Brünn

für die Bezirke Brünn Stadt und Land,
(einschl. Seelowitz)
Boskowitz, Tschonowitz, Wischau.

39

Brünn, den 20. September 1941.

Waisenhausgasse 7

Fernsprecher 19.960 (Sammelnummer)

Postcheckkonto Brünn 120.919

Girokonto bei der Nationalbank, Filiale Brünn

Altz.: Pol.

(Bei Antwortschreiben bitte angeben.)

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs,
zu Hd.d. Herrn Ob. Reg. Rat G i e s
in P r a g.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. SEP. 1941
Tgl. Nr. *12345*

Betrifft: Einstellung von Deutschen bei der Polizeidirektion in Brünn.

Zum Schreiben vom 31.7.1941 - St.S.VIII B -
2/41.

Lieber Kamerad G i e s!

Die Polizeidirektion in Brünn hat mir den in Abschrift beiliegenden Bericht übersandt. Ich bitte ihn zur Kenntnis zu nehmen. Um zu verhindern, dass dieselben restlichen Bewerber sich auch noch verlaufen, ist ein rascher Entscheid notwendig.

Heil Hitler!

Ihr



23207

Handwritten red mark

Handwritten notes:
Dp 31.11
Laut Mitteilungsprotokoll vom 30.9.41 an BdL
gemäß 1. R. V. 11

Prag, den 14. Okt. 1941.

- II p 3111 -

39a

34

1.) Vermerk

Der Vorgang Brünn wird durch die Abteilung IIP bearbeitet und befindet sich z.Zt. im Geschäftsgang - Abt. RP

I l Reichspr.--.

2.) Wv. bei IIP.

Griswath

371

14/10



82507

Abschrift.

35

Präsidium der Polizeidirektion
in Brünn

Brünn, den 11. September 1941

Zahl: 2602/Präs.

An den Herrn Oberlandrat

in Brünn

Betrifft: Einstellung deutscher Kräfte bei der Polizeidirektion in Brünn.

Beilage: 1.

Seit dem April 1939 bis zum heutigen Tage haben 88 deutsche Gesuchsteller um die Aufnahme zur Protektoratspolizei bei der hies. Polizeidirektion angesucht. Die Ansuchen wurden nach der amtlichen Erhebung der Landesbehörde in Brünn mit dem Ersuchen vorgelegt, diese beschleunigt zu behandeln, da die hies. Behörde an einem Mangel an deutschen Kräften leidet. Da in den letzten Monaten ausserdem zahlreiche Polizeigagisten pensioniert wurden, hat sich der Mangel an diesen Kräften noch vergrössert.

Über alle Ansuchen, die bei der hies. Behörde eingelangt sind, wurde auf das dortige Ersuchen am 2.VI.1941 eine genaue Übersicht verfasst und dem dortigen Amte am 2.VI.1941 vorgelegt. Nach beiliegender Übersicht sind noch bei der Landesbehörde in Brünn, bzw. beim Innenministerium in Prag 37 Ansuchen unerledigt, deren günstige Erledigung die hies. Behörde schon mehrmals vergeblich urgierte. In dieser Zahl sind die pensionierten Wachleute, die um die Wiedereinstellung angesucht haben nicht eingerechnet.

Aus diesen obenangeführten Gründen erlaube ich mir höflichst zu ersuchen, auf die beschleunigte und günstige Erledigung der erwähnten Ansuchen bei den höheren Protektoratsbehörden einwirken zu wollen.

Der Polizeidirektor:
gez. Dr. Jungwirth

St. S. VIII B-24/41

36

V e r z e i c h n i s

der Gesuchsteller - deutscher Nationalität, deren Ansuchen unerletigt geblieben sind.

| | | | | |
|------------|----------------|-------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 12.6.1940 | Z.1755 Präs 40 | Zamečnik Bruno | 11.6.1940 der Landesbehörde in Brünn vorgelegt | |
| 11.6.1940 | Z.1752 Präs-40 | Vyletěl Alois | 11.6.1940 der Landesbehörde in Brünn vorgelegt | |
| 11.6.1940 | Z.1751 Präs-40 | Pollak Johann | 11.6.1940 " | |
| 11.6.1940 | Z.1750 Präs-40 | Autrata Stefan | 11.6.1940 " | |
| 11.6.1940 | Z.1749 Präs-40 | Wenisch Rudolf | 11.6.1940 " | |
| 11.6.1940 | Z.1748-Präs-40 | Kirchner Viktor | 11.6.1940 " | |
| 11.6.1940 | Z.1747 Präs-40 | Jenisch Rudolf | 11.6.1940 " | |
| 11.6.1940 | Z.1745 Präs-40 | Dürport Franz | 11.6.1940 " | |
| 11.6.1940 | Z.1744 Präs-40 | Kautny Rudolf | 11.6.1940 " | |
| 6.8.1940 | Z.2302 Präs-40 | Walluch Benedikt | 6.7.1940 " | |
| 6.8.1940 | Z.2303 Präs-40 | Kromas Josef | 7.7.1940 " | |
| 14.11.1940 | Z.3683 Präs-40 | Nawratil Adolf | 17.3.1941 " | |
| 18.12.1940 | Z.4253 Präs-40 | Czuka Heinrich | 14.3.1941 " | |
| 7.1.1941 | Z.439 Präs-41 | Bauer Franz | Militärdienst | |
| 7.1.1941 | Z.524 Präs-41 | Klima Josef | " | |
| 7.1.1941 | Z.525 Präs-41 | Kellner Franz | Militärdienst, der Landesbehörde, vorgelegt. | |
| 7.1.1941 | Z.526 Präs-41 | Cezalek Franz | Seit 23.6.1941 im Innenministerium. | |
| 8.1.1941 | Z.527 Präs-41 | Prochazka Anton | Militärdienst | |
| 8.1.1941 | Z.528 Präs-41 | Drabek Josef | " | |
| 9.1.1941 | Z.531 Präs-41 | Kunz Alfred | Seit 21.5.1941 im Innenministerium. | |
| 9.1.1941 | Z.534 Präs-41 | Kozlik Johann | 17.3.1941 der Landesbehörde in Brünn vorgelegt. | |
| 9.1.1941 | Z.535 Präs-41 | Leichmann Adolf | Militärdienst | |
| 9.1.1941 | Z.536 Präs-41 | Kratschmer Rudolf | Seit 21.5.1941 im Innenministerium. | |
| +) | 9.1.1941 | Z.539 Präs-41 | Bauer Alfred | 3.3.1941 der Landesbehörde in Brünn vorgelegt. |
| | 9.1.1941 | Z.541 Präs-41 | Wanka Mathiar | 19.5.1941 der Landesbehörde in Brünn vorgelegt. |
| | 9.1.1941 | Z.542 Präs-41 | Kleissl Rudolf | 6.3.1941 der Landesbehörde in Brünn vorgelegt. |
| | 26.2.1941 | Z.678 Präs-41 | Wawra Karl | 10.5.1941 " |
| | 12.3.1941 | Z.839 Präs-41 | Ottich Alois | 27.3.1941 " |
| | 13.3.1941 | Z.904 Präs-41 | Klimesch Richard | Seit 23.6.1941 im Innenministerium. |
| | 28.3.1941 | Z.1054 Präs-41 | Maluš Johann | Seit 23.6.1941 im Innenministerium |

| | | | | | |
|-----------|--------|---------|------------------|-----------|-------------------------------------------|
| 2.4.1941 | Z.1187 | Präs-41 | Bauer Bartolomej | 12.5.1941 | der Landesbe- hörde in Brünn vorgelegt |
| 2.4.1941 | Z.1189 | Präs-41 | Körber Rudolf | 29.4.1941 | der Landesbe- hörde in Brünn vorgelegt |
| | | | | 23.6.1941 | im Innenmini- sterium. |
| 10.4.1941 | Z.1227 | Präs-41 | Walal Anton | 23.6.1941 | im Innenmini- sterium |
| 23.4.1941 | Z.1334 | Präs-41 | Luska Ottokar | 8.5.1941 | der Landesbe- hörde in Brünn vorgelegt |
| 4.6.1941 | Z.1710 | Präs-41 | Korber Johann | 1.7.1941 | der Landesbe- hörde in Brünn vorgelegt |
| 4.6.1941 | Z.1738 | Präs-41 | Školak Rudolf | 19.6.1941 | " |
| 11.6.1941 | Z.1799 | Präs-41 | Doubrava Anton | 1.7.1941 | " |

+) Präsidium der Landesbehörde in Brünn hat mit der Zuschrift vom 3.9.1941 Zahl 46.680/Präs anher auf die hies. Urgenz mitgeteilt, dass das Ansuchen des Alfred Bauer schon am 26.V.1941 vom Innenministerium dem Befehlshaber der Ordnungspolizei für Böhmen und Mähren vorgelegt wurde.



Handwritten or stamped text, possibly a date or reference number, located in the lower right quadrant of the page.

38a

Von der Gesamtzahl von 39 Bewerbern wurden jedoch bisher nur 9 Mann in den Polizeidienst aufgenommen. Durch die langwierige Behandlung jedes einzelnen Gesuches beim Innenministerium in Prag und angeblich auch beim Befehlshaber der Ordnungspolizei, dem alle Gesuche vorgelegt werden müssen, hat sich die Tatsache ergeben, dass ein grosser Teil der Bewerber sich in der Zwischenzeit um eine andere Existenz umsah und damit für den Polizeidienst verloren ging.

Von sachkundiger Seite wird hierzu erklärt, dass es bei rascherer Erledigung der eingelaufenen Gesuche möglich gewesen wäre, alle wichtigen Stellen in der Brüner Polizeidirektion mit deutschen Kräften zu besetzen. So aber ergibt sich der Umstand, dass noch heute einzelne Abteilungen und Kommissariate (z.B. das Kommissariat Königsfeld und Hussowitz, also in überwiegend tschechischen Stadtteilen) ohne einen einzigen deutschen Beamten sind. Von den insgesamt 1249 Regierungspolizisten sind nur 55 Deutsche. Es erscheint mit diesem Stand unmöglich, besonders in der gegenwärtigen Zeit Aufgaben zu erfüllen, die politische Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit zur Vorbedingung haben.

IO
gez.
F.31/10

23201

gez. Böhme.



Dr. aus 7. 2. 1942 bei dem

Wiederabgelegt am 2.2.42

2/22.42

Prag, den 9. September 1941.

Herrn H a f e r k a m p.

Ich lege Wert darauf, dass die Zahl der bei der Polizeidirektion Brünn beschäftigten deutschen Beamten und Angestellten nennenswert gesteigert wird. Es muss deshalb von einer geeigneten, mit Land und Leuten vertrauten Kraft eine neue Werbeaktion durchgeführt werden und es müssen weiterhin die nicht in Dienst gestellten Bewerber, soweit sie nicht zum Wehrdienst eingerückt sind, daraufhin überprüft werden, ob sich nicht trotz der schon ausgesprochenen Ablehnung die Einstellung bei einer die politischen Notwendigkeiten berücksichtigenden Auslegung der Anstellungsbedingungen ermöglichen lässt. Die Bearbeitung der Angelegenheit eilt nicht nur, sondern sie muss auch ausserhalb der bürokratischen Ebene mit Energie und Umsicht vorangetrieben werden. Ich bitte, die zuständigen Dienststellen zu verständigen und mir bis zum 9.11.d.J. über den Sachstand zu berichten.

10283

Prag, den 9. September 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn H a f e r k a m p.

Ich lege Wert darauf, dass die Zahl der bei der Polizeidirektion Brunn beschäftigten deutschen Beamten und Angestellten nennenswert gesteigert wird. Es muss deshalb von einer geeigneten, mit Land und Leuten vertrauten Kraft eine neue Werbeaktion durchgeführt werden und es müssen weiterhin die nicht in Dienst gestellten Bewerber, soweit sie nicht zum Wehrdienst eingerückt sind, daraufhin überprüft werden, ob sich nicht trotz der schon ausgesprochenen Ablehnung die Einstellung bei einer die politischen Notwendigkeiten berücksichtigenden Auslegung der Anstellungsbedingungen ermöglichen lässt. Die Bearbeitung der Angelegenheit eilt nicht nur, sondern sie muss auch ausserhalb der bürokratischen Ebene mit Energie und Umsicht vorangetrieben werden. Ich bitte, die zuständigen Dienststellen zu verständigen und mir bis zum 9.11.d.J. über den Sachstand zu berichten.

2. Wv.am 9.11.1941 bei mir.



RELS

Der Oberlandrat in Brünn

für die Bezirke Brünn Stadt und Land,
(einschl. Seelowitz)
Boškowitz, Tschonowitz, Wischau.

Brünn, den 8. August 1941.
Waisenhausgasse 7
Fernsprecher 19.960 (Sammelnummer)
Postfachkonto Brünn 120.919
Girokonto bei der Nationalbank, Filiale Brünn

Adressat: Pol.-
(Bei Antwortschreiben bitte angeben.)

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z.Hd.d.Herrn Ob.Reg.Rat G i e s
in P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. AUG. 1941
Tgb. Nr.:

Betrifft: Einstellung von Deutschen bei der Polizeidirektion
Brünn.
Zum Schreiben vom 31.7.1941.-St.S.VIII B - 2/41.

Lieber Kamerad G i e s !

Die Einstellung von deutschen Kräften bei der
Polizeidirektion Brünn hat leider nicht den Verlauf genom-
men, den ich mit allen meinen Bemühungen beabsichtigt habe.
Auf das Schreiben des BdO vom 24.4.1941 - IIp 31.11. habe
ich am 23.5.1941 geantwortet. Abdruck dieses meines Berich-
tes und auch eines Berichtes des Polizeidirektors vom 21.5.
1941 liegt zur Klarstellung der Vorgänge bei. Von den in
dem Schreiben des BdO erwähnten 18 neuen Bewerbern sind 7
eingestellt und 3 wegen zu geringer Körpergröße abgelehnt
worden. Die Restlichen sind aus aner kennenswerten Gründen
ausgefallen, davon 6, weil sie zur Wehrmacht eingerückt
sind. Diese letzteren 6 hätten sich wohl ebenfalls für die
Polizeidirektion sichern lassen müssen. Vielleicht liesse
sich noch folgendes veranlassen :

- 1.) nochmalige Ueberprüfung der 3 wegen zu geringer Körper-
größe Abgelehnten, da in der heutigen Zeit unter den
hiesigen Verhältnissen von der strengen Einhaltung der
Größenbestimmungen vielleicht abgesehen werden könnte,
- 2.) nochmalige Ueberprüfung der 4 wegen vorgeschrittenen Le-
bensalters Abgelehnten, da bei den hiesigen Verhältnissen
vielleicht auch noch Leute von 60 bis 63 Jahren im Poli-
zeiverwaltungsdienst Verwendung finden können. ++

Ich werde nach wie vor bemüht sein, weitere Kräfte

St. S. VIII B-2-a / 41

Der Oberlandrat
in Brünn.

Brünn, den 23. Mai 1941.

Pol.-

An den
Befehlshaber der Ordnungspolizei beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
in P r a g .

Betrifft: Einstellung von Deutschen bei der Polizeidirektion
in Brünn.

Zum Erlass vom 24.4.1941 - IIp 31.11.-

Als ich bei meinem Amtsantritt als geschäftsführender Oberlandrat vor etwa 1 Jahr die Werbung von Deutschen zur Einstellung bei der Polizeidirektion Brünn in Angriff nahm, war mir von vornherein klar, dass in absehbarer Zeit nicht soviel Deutsche gefunden werden konnten, um etwa die Parität mit den Tschechen zu erlangen. Der Hauptzweck der Werbeaktion war der, soviel Deutsche zu gewinnen wie nötig waren, um bei den einzelnen Aussenkommissariaten und Abteilungen mindestens einen Deutschen zu haben, der eine gewisse politische Ueberwachung der Tschechen vornehmen könnte, also gewissermassen Auge und Ohr des deutschen Polizeidirektors sein sollte. Ich habe dies auch einem Ihrer Herren, der s.Zt. wegen dieser Sache bei mir vorsprach - seinen Namen weiss ich nicht mehr - mitgeteilt. Ich habe in der Zwischenzeit in zahllosen Berichten, erstmals am 13.8.1940, auf die Notwendigkeit der Einstellung der Deutschen beim Befehlshaber der Ordnungspolizei hingewiesen. Die Verzögerung der Angelegenheit ist daher gewiss nicht von hier aus veranlasst worden. Auch der Polizeidirektion Brünn kann in dieser Hinsicht kein Vorwurf gemacht werden, da es weder dieser noch dem Oberlandrat bekannt war, dass die Einstellungsanträge nicht an das Ministerium, sondern an den BdO zu richten gewesen wären. Was die Nachprüfung der Dienstfähigkeit der Bewerber anbelangt, so wurde sie in Wirklichkeit vorgenommen, bevor die Gesuche von der Polizeidirektion an die Landesbehörden weitergeleitet wurden. Dabei wurde besonders auf die ärztliche Untersuchung der für die Wiedereinstellung in Frage kommenden Pensionisten Wert gelegt. Von diesen waren nur wenige für den Strassendienst vorgesehen; der Grossteil sollte, wie bereits erwähnt, aus politischen Gründen Kanzleidienste in den Aussenkommissariaten leisten. Ich bitte, die in dem oben bezeichneten Erlass erwähnten 4 zurückgestellten Bewerber aus der Gruppe der Pensionisten nochmals unter diesem Gesichtspunkt überprüfen zu wollen. Ich lege ausserordentlichen Wert darauf, dass diese Leute im Kanzleidienst Verwendung finden.

Wenn von den Bewerbern 13 auf die Einstellung verzichtet haben, so wird dies dadurch begreiflich, dass ihnen bei der Untersuchung beim Polizeiregiment angeblich mitgeteilt worden sein soll, dass sie nur für Strassendienste in Frage kämen, dass sie auch für eine Dienstleistung in den Balkanländern verwendet werden könnten und dass die jungen Bewerber ein Monatsgehalt von 700.--K bekommen würden. Es hat keinen Zweck

SN 42a

11111111

jetzt nachträglich noch nachzuprüfen, ob solche Aeusserungen
tatsächlich gefallen sind. Wenn dies der Fall wäre, so könnte
dies nur bedauert werden, da dadurch auf diese Weise meine
gesamte Werbeaktion in ihrem Erfolg von vornherein in Frage
gestellt worden wäre. Ich wäre wirklich dankbar, wenn die
Einstellung von Deutschen für die Polizeidirektion Brünn
künftig anders angepackt würde, als dies bisher geschehen ist.

M.d.W.d.G.b.
gez. Dr. Hofmann.

23197



Als ich bei meinem Amtsantritt als Geschichtsbüchsen
berichter vor dem 1. Jahr die Verlegung von Deutschen zur Ein-
stellung der Polizeidirektion Brünn in Angriff nahm, war mir
von vornherein klar, dass in absehbarer Zeit nicht soviel Deut-
sche zu erwarten waren könnten, um eine die Parität mit den Tsche-
chen zu erreichen. Der Hauptzweck der Verlegung war es, soviel
Deutsche zu gewinnen wie möglich waren, um bei den
denkmalreichen und Abteilungen mindestens ein
haben, für eine gewisse politische Überwachung der Deutschen
vornehmsten Kreise, die in verschiedenen Angelegenheiten
Polizeidirektionen zu sein. Ich habe dies auch einem Inter-
essen der Sache bei mir vorgenommen - seinen
Wagen würde ich nicht - mitteilt. Ich habe in der Zwischen-
zeit in mehreren Fällen, erstmals am 13.8.1930, auf die Not-
wendigkeit der Einweisung der Deutschen beim
Organisationsangelegenheiten. Die Verlegung der Angelegenheit
ist daher gewisse nicht von hier aus veranlasst worden. Auch der
Polizeidirektion Brünn kann in dieser Hinsicht kein Vorwurf ge-
macht werden, da es weder dieser noch dem Oberlande bekannt
war, dass die Einweisungsbefugnisse nicht an das Ministerium, son-
dern an den SDG zu übertragen gewesen wären. Was die Nachprüfung
der Dienstfähigkeit der Bewerber anbelangt, so wurde die in die-
sicht vorzunehmen, bevor die Gesuche von der Polizeidirektion
an die Landesbehörde weitergeleitet wurden. Dabei wurde beson-
ders auf die für die Einweisung der für die Einweisungsbefugnis
in Frage kommenden Kandidaten sehr sorgfältig. Von diesen waren
nur wenige für den Dienstverhältnis vorgesehen; der Grossteil soll-
te, wie bereits erwähnt, aus politischen Gründen keine Einweisung
in den Dienstverhältnis erhalten. Ich bitte, Sie in dem
oben bezeichneten Erlasse erwähnten 4 aussergewöhnlichen Bewerber
aus der Gruppe der Kandidaten nochmals unter diesen Gesichts-
punkt überprüfen zu wollen. Ich bitte, dass Sie aussergewöhnlichen Wert
darauf, dass diese Leute in den Dienstverhältnis kommen können.
Wenn von den Bewerbern 12 auf die Einweisung ver-
nicht haben, so wird dies dadurch erklärt, dass ihnen
bei der Untersuchung der Polizei keine Einweisungsbefugnisse zu-
geworden sein soll, das die nur die Dienstverhältnisse in Frage
liegen, dass die in der Einweisungsbefugnis in den Dienstverhältnis
dann verwendet werden könnten und dass die für den Bewerber ein
Kontrahent von 100.-- Bekommen wären, in dem letzten Zweck

A b s c h r i f t !

43

Präsidium der Polizeidirektion in B r ü n n .

Tgb.Nr.Wi.575/41.

Brünn, den 21.Mai 1941.

An den
Herrn Oberlandrat
in B r ü n n .

Betrifft: Einstellung von Deutschen bei der Polizeidirektion
in Brünn.

Vorgang: Ihr Schreiben vom 29.4.1941.

der
Aus Ihrem Schreiben beigelegten Abschrift einer
Zuschrift des Befehlshabers der Ordnungspolizei ist zu erse-
hen, dass als Grund der Verzögerung der Bearbeitung der Ein-
stellungsanträge angeführt wird, dass die Einstellungsansu-
chen nicht an das Ministerium des Innern, sondern vorerst an
den Befehlshaber der Ordnungspolizei zu richten gewesen wären.
Dieser Weg ist uns von keiner Stelle bekanntgegeben worden.
Was die Nachprüfungen der Dienstfähigkeit anbelangt, so wurde
sie bei den einzelnen Personen vorgenommen, ehe deren Gesuche
von der Polizeidirektion Brünn an die Landesbehörde weiterge-
leitet wurden. Besonders auf die ärztliche Untersuchung der für
die Wiedereinstellung in Frage kommenden Pensionisten wurde
Wert gelegt. Nur wenige dieser Leute waren für den Strassen-
dienst vorgesehen, der Grossteil sollte Kanleidiene (aus
politischen Gründen) in den Aussenkommisariaten leisten.
Die in Ihrem Schreiben erwähnten 4 zurückgestellten Bewerber
gehören in diese Gruppe der Pensionisten. In den Ruhestand wur-
den sie in den Jahren 1925, 1929, 1938 und 1936 versetzt.

Zu dem Verzicht einiger Bewerber um Einstellung in
Polizeidienste wäre folgendes zu bemerken. Laut Aussage einiger
dieser Leute wurde ihnen bei der Untersuchung beim Polizeire-
giment mitgeteilt, dass sie nur für Strassendienste in Frage
kämen, dass sie auch für eine Dienstleistung in den Balkenlän-
dern verwendet werden könnten und dass die jungen Bewerber ein
Monatsgehalt von 700.-K bekommen würden. Es ist anzunehmen,
dass diese Aussagerungen bei der Verzichtleistung mitgewirkt ha-
ben.

Der Polizeidirektor:
gez. Unterschrift.

31. Juli 1941.

St.S.VIII B - 2/41.

31. VII. 1941

An Herrn
Oberregierungsrat Dr. Hofmann,
B r ü n n ,
=====
Oberlandratsant.

betes

Lieber Hofmann!



In Sachen Aufnahme von SA- und NSKK-Männern in den Dienst der Polizeidirektion Brünn bitte ich um eine abschließende Äußerung über den Stand der Angelegenheit. Das an Sie gerichtete Schreiben des Befehlshabers der Ordnungspolizei vom 25.4.d.J. - Zeichen IIP 31.11, betreffend Einstellung von Volksdeutschen in die Regierungspolizei in Brünn, liegt in einer beglaubigten Abschrift vor.

Heil Hitler!
Ihr

h

Oberregierungsrat.

2. Wvl. am 11.8.1941 bei dem Unterzeichner.

45

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI
BEIM REICHSPROTEKTOR
IN BÖHMEN UND MÄHREN
- IIp 31.11 -

PRAG XIX., den 24.4.1941.

General-Roettig-Strasse 14

Fernsprecher: 773-55
Sekretärs
des Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 3. MAI 1941
Tgb. Nr.

An den Herrn

bezugs!
Beizpf. 1.27/5.47
Oberlandrat

in Br ü n n

Betrifft: Einstellung von Volksdeutschen in die Regierungspolizei in Brunn.

Bezug: Dort. Verwaltungsbericht für März 1941.

Zum o.a. Verwaltungsbericht über die Einstellung von deutschen Staatsangehörigen in die Regierungspolizei in Brunn teile ich folgendes mit:

Die Nachprüfung der angezeigten Bewerber führte zu folgendem Ergebnis:

- 4 Bewerber wurden für geeignet befunden. Ihre Einstellung erfolgt in Kürze,
- 3 " waren ungeeignet,
- 4 " können wegen vorgeschrittenen Lebensalters - 60 bis 63 Jahre alt, nicht eingestellt werden,
- 13 " haben auf ihre Einstellung verzichtet,
- 2 " sind in Friedberg eingestellt worden,
- 2 " sind zur Wehrmacht einberufen,
- 2 " wohnen nicht im Protektorat, wie werden nochmals aufgefordert, zu ihrem Gesuch eine Erklärung abzugeben,
- 1 " hat sich nicht gemeldet.

Die eingetretene Verzögerung in der Bearbeitung der Anträge ist zunächst darauf zurückzuführen, daß sie von der Polizeidirektion in Brunn dem Min.d.Innern in Prag unmittelbar zugingen und von dort im Dezember erst hier abgegeben wurden.

Ich kann daher verstehen, daß in der Zwischenzeit 13 Bewerber sich bessere Verdienstmöglichkeiten suchten und auf die Einstellung in die Polizei verzichteten. Die Verzögerung konnte aber weiter unterbunden werden, wenn vor Abgabe des Vorschlages an das Ministerium des Innern eine Nachprüfung der Dienstfähigkeit vorgenommen worden wäre. Leute im Alter von 60 bis 63 Jahren für die Einstellung in den Vollzugsdienst vorzuschlagen, ist auch beim größten Wohlwollen nicht tragbar. Die Vorschläge des MdI. mußten demzufolge nochmals durch das Polizeiregiment Mähren überprüft werden. Daß mehr als 1/3 der Bewerber sich zur Untersuchung nicht einfanden oder erst nach mehrmaliger Aufforderung dann ihren Verzicht mitteilten, hat den Fortgang in der Bearbeitung wesentlich erschwert.

Vorzugs durch am 26/4. umgelegt. Die 1/3 zu
herausnehmen 31/5. 1941.
St. G. VII B - 2/41 wenden -

45a

Ich bitte deshalb, künftig Gesuchsteller schon von Ihrer Dienststelle oder im Einvernehmen mit dem Polizeiregiment Mähren in Brünn vor Weitergabe der Anträge überprüfen zu lassen, damit von hier dem Minister des Innern gleich Termine gestellt werden können.

Für die 18 neuen Bewerber habe ich das Ministerium des Innern ersucht, die Maßnahmen für die Einstellung bis zum 31.5.41 durchzuführen und mir im Falle der Ablehnung einzelner Bewerber hierüber einen Zwischenbescheid zu geben.

Der Abbau der Legionäre in Brünn kann nur unter Beachtung der vom Reichsprotector festgesetzten Richtlinien durchgeführt werden. Legionäre unter 45 Jahre verbleiben vorläufig bis zur Erreichung dieser Altersgrenze im Dienste, es sei denn, daß Einzelne aus begründetem Anlaß im Wege des Dienststrafverfahrens entlassen oder pensioniert werden können.

B.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:
gez. S e n d e l

F.d.R.d.A.:

Langhammer
Bez.-Oberleutnant d.Gend.

31/5



23104



23. April 1941.

1. An Herrn
 Oberregierungsrat Dr. Hofmann,
 B r ü n n ,
 =====
 Oberlandratsamt.

Lieber Hofmann!



Unter Bezugnahme auf die dort. Vorlage vom 2. v. Mts. -
 Zeichen Pol., betreffend Aufnahme von SA-, H- und NSKK-
 Männern in den Dienst der Polizeidirektion Brünn, wäre
 ich Ihnen für eine baldgefällige weitere Äusserung
 über den Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

H e i l H i t l e r !
 Ihr

h.

Oberregierungsrat.

2. Wvl. am 10.5.1941 bei dem Unterzeichner.

St. S. VII B-2/41

Der Oberlandrat in Brünn

für die Bezirke Brünn Stadt und Land,
(einschl. Seelowitz)
Boskowitz, Tischnowitz, Wischau.

Oberregierungsrat Dr. Hofmann.
Pol.-

Mtz.:

(Bei Antwortschreiben bitte anzugeben.)

Brünn, den 25. April 1941. 44
Wallenhausgasse 7
Fernsprecher 19.960 (Sammelnummer)
Postfachkonto Brünn 120.919
Sirokonto bei der Nationalbank, Filiale Brünn

begang!
1.32/4.41

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z.Hd.d.Herrn Oberregierungsrat G i e s s in Böhmen und Mähren.
in P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. APR. 1941
Tgh. N.

Betrifft: Deutsche Personaleinstellungen bei der
Polizeidirektion Brünn.

Lieber Kamerad G i e s s !

Auf Ihr Schreiben vom 23.4.1941, St.S.VIII B- 2/41.
erwidere ich Ihnen, dass sich in der Sache noch nichts geän-
dert hat. Ich habe mich daher in meinen Monatsberichten vom
20.3.1941 und 19.4.1941 erneut mit dieser leidigen Angelegen-
heit befassen müssen und darf auf diese beiden Berichte ver-
weisen.



Heil Hitler!

Ihr
Dr. Hofmann
Oberregierungsrat.

129/4

St. G. VIII B - 2/41

Der Oberlandrat
in Brünn.
Pol.

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
- Befehlshaber der Ordnungspolizei -
in P r a g .

Betrifft: Personalverhältnisse bei der Polizeidirektion in Brünn.

Anlagen: 2

Schon seit meinem Amtsantritt als geschäftsführender Oberlandrat von Brünn, d.i. seit Juni 1940, bemühe ich mich, die unhaltbaren Personalverhältnisse bei der Polizeidirektion Brünn in Ordnung zu bringen. Auf meine zahllosen mündlichen und schriftlichen Vorstellungen in dieser Sache darf ich Bezug nehmen. So habe ich am 13. August 1940 bereits mitgeteilt, dass die Polizeidirektion 33 Gesuche von deutschen Bewerbern um Einstellung auf dem Dienstwege über die Landesbehörde in Brünn vorgelegt und um Einstellungsgenehmigung nachgesucht habe. Ich habe mir nunmehr von dem Leiter der Polizeidirektion ein Verzeichnis fertigen lassen, aus dem die Namen der Bewerber und die Daten der Einreichung und der Weitergabe der einzelnen Gesuche zu ersehen sind. Ich bitte hieraus zu entnehmen, dass 12 Gesuche bereits am 11. Juni 1940 und 15 weitere Gesuche am 7. Juli 1940 vorgelegt worden sind, ohne dass bisher eine Antwort zu erreichen gewesen wäre. Ich habe mir hier alle Mühe gegeben, um Leute ausfindig zu machen, die für den Polizeidienst geeignet wären und habe hierfür auch die Partei und ihre Gliederungen mobilisiert. Es ist für mich beschämend, auf Nachfrage immer wieder erklären zu müssen, dass in Prag wegen der Einstellung noch nichts zu erreichen gewesen sei. Man kann auch in der heutigen Zeit der allgemeinen Personalknappheit wirklich nicht verlangen, dass die betreffenden Männer 9 Monate hier sitzen und auf Antwort warten sollen. Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, dass Gefahr besteht, dass die betreffenden Leute in die Wirtschaft oder sonstwohin abwandern. Die Durchsetzung der Polizeidirektion Brünn ist aber daatschtumsmässig gesehen eine dringende

48a

dringende Notwendigkeit. Ich bitte, doch nunmehr dafür Sorge zu tragen, dass mit der Verschleppungstaktik des tschechischen Innenministeriums endlich einmal ein Ende gemacht wird. Auf das beiliegende Schreiben des Führers der SA-Standarte 132, der immer wieder auf Beschleunigung der Einstellung gedrängt hat, nehme ich Bezug.

M.d.W.d.G.b.

gez. Dr. Hofmann

Der Oberlandrat
in Brünn
Pol.

Brünn, den 4. März 1941.

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
beim Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
in P r a g ,
z.Hd. des Herrn Oberreg.Rats G i e s s.

Abdruck überreiche ich unter Bezug auf die seinerzeitigen Verhandlungen wegen Beseitigung der Legionäre aus der Polizeidirektion Brünn mit der Bitte, den Herrn Staatssekretär für die Sache interessieren zu wollen. Ausser den aus der Beilage ersichtlichen Personen haben sich ungefähr 20 SA, SS- und NSKK-Männer um Aufnahme in den Dienst der Polizeidirektion beworben. Diese Bewerbungen werden zur Zeit bei der Polizeidirektion noch vorbehandelt.

M.d.W.d.G.b.

P
71-23191



[Handwritten signature]

der Führer der Standarte 132

49

Briefb.-Nr.: 3542/41 H/W.

Abtlg.: PA.

An den

Betr.: Aufnahme von SA-Männern
in die Protektorats-Polizei.Oberlandrat, z.H. Herrn
Oberregierungsrat Dr.Hoffmann,Brünn.

Auf Grund meiner seinerzeitigen Besprechung mit Ihnen Herr Oberregierungsrat, habe ich veranlasst, dass sich SA-Männer um Aufnahme zur Protektoratspolizei bewerben. Auf meine Veranlassung hin haben ungefähr 20 Männer über die Standarte ein Ansuchen um Aufnahme bei der Polizeidirektion in Brünn, eingebracht. Bis zum heutigen Tage jedoch hat keiner dieser Männer eine Erledigung, ob günstig oder ungünstig, erhalten und waren diese bereits einigemal bei mir auf der Standarte und fragten an, ob sie überhaupt noch mit einer Anstellung rechnen könnten, ansonsten sie sich anderweitig eine Stellung suchen müssten, da sie bereits 2 - 3 Monate auf einen Bescheid in dieser Angelegenheit warten.

Ich bitte Sie Herr Ober-Regierungsrat in dieser Angelegenheit etwas zu unternehmen, damit die Männer endlich einen positiven oder negativen Bescheid erhalten. Mir persönlich würde es leid tun, wenn die Männer nicht den Posten in der Protektorats-Polizei bekommen könnten, da es doch ohne Zweifel wichtig ist, dass in der Brünnener Protektorats-Polizei auch Deutsche Dienst machen.

Der Führer der SA-Standarte 132:
i.V.Kurt Heiter

Obersturmführer.

51

1) V e r m e r k.

In Sachen Überprüfung der tschechischen Executive ist eine weitere Bearbeitung der Vorgänge nicht mehr notwendig, da nunmehr detaillierte Anweisungen in Bezug auf die künftige Gestaltung dieser Executive vorliegen.

2) Z.d.A.
Ma

→

VIII. B-3/41

52

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei Prag, den Juli 1941.
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

- IIp 31.40 -

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 31. JULI 1941

Tgb. Nr.:

Zum Vortrag beim Herrn Staatssekretär Frank

Betrifft: Überprüfung der tschechischen Exekutive.

Bezug: Dortiges Schreibens vom 22. 7. 1941 Nr. ST.S.292/41/1/40-

Die Überprüfung der tschechischen Vollzugsbeamten erstreckte sich nach der Anordnung vom 23.10.1939 zunächst nur auf die Offiziere bis zu den Stabskapitänen herunter. Es wurden Anfragen an die Kreisleitungen der NSDAP gerichtet. Die Auskünfte der Parteidienststellen waren oft widersprechend, zum Teil wurden sie erst nach einem Jahr erteilt, in einigen Fällen stehen sie trotz wiederholter Annahmungen, heute noch aus.

Zur Ergänzung der Beurteilungen sind die Gend.-Offiziere bei den Pol.-Batl. herangezogen worden und zwar: bei Beförderungen, Versetzungen oder Pensionierungen.

Die Stellungnahmen zu diesen personellen Veränderungen wurden im Einvernehmen mit dem zuständigen Oberlandrat abgegeben, so daß jetzt über alle Offiziere mit Ausnahme der beim Ministerium des Innern beschäftigten (Rechnungsoffiziere, Offz. des Justizdienstes u. dgl.) und einigen aus dem Mannschaftsstand hervorgegangenen Exekutivoffizieren Gutachten vorliegen.

Nach einer Niederschrift hat Herr General von Kamptz am 26.1.1940 dem Herrn Staatssekretär über den Stand der Überprüfung persönlich unterrichtet. Entsprechend der geäußerten Wünsche ist verfahren worden; z.Bsp. daß Widersprüche in den Beurteilungen zu klären sind und zu berichten ist, wenn Tatsachen über einen Offizier bekannt wurden, die eine deutschfeindliche Einstellung erkennen ließen.

Auf Grund der Verordnung des Reichsprotectors vom 30.2.40
ist

52a

ist der in Abschrift beigelegte und vom Herrn Staatssekretär genehmigte Erlaß dem Minister des Innern übersandt worden. Der Abbau der hier erfaßten Legionäre ist bis jetzt durchgeführt worden. Ausnahmen bildeten einige Angehörige deutscher Staatsangehörigkeit und solche, die mit deutschen Frauen verheiratet sind. Die Nachprüfungen über die Weiterbekassung dieser Legionäre ergaben, daß von 11 Anträgen 7 abgelehnt werden mußten, da weder die Ehefrauen sich zum Deutschtum bekennen, noch die Kinder die deutschen Schulen besuchen.

Nach dem 1. Januar 1942 werden noch einige Offiziere und Mannschaften wegen Erreichen der Altersgrenze pensioniert (nicht Legionäre).

Durch die Einstellung von 15 deutschen Staatsangehörigen in das Offizierskorps der Reg.-Polizei und durch die geplante Einstellung von deutschen Staatsangehörigen (ehem. Offizieren) in die Gendarmerie werden beide Korps durchsetzt und können besser überwacht werden.

Die Abbau-Maßnahmen brachten viele Veränderungen in der Stellenbesetzung mit sich. Nach Abschluß dieser Veränderungen soll über jeden einzelnen Offizier noch ein besonderer Personalbogen von der Protektoratsverwaltung eingezogen werden, der über die Offiziere in personeller und dienstlicher Hinsicht (Verwendung u.s.w.) Aufschluß geben soll. Es kann damit gerechnet werden, daß diese Arbeiten bis zum 31. März 1942 beendet sind.

2 IX. 1941
B.d.S. 6334 41

G. R. und 6 Anlagen
440 Stück Eddings
für Kenntnis interess. ab.



440 Stück

30/17

20. Aug. 2. v. 1942 für dem
Unterschied.

Wiedervorgelegt am 5. 1.

1. 6. 42
1. 4. 42

419.47

22. Juli 1941.

Hö.
St.S. 292/41/1/40.

Überprüfung der tschechischen Exekutive.
Hies. Schreiben vom 3.1.1940 - Zeichen St.S. 1/40/134/39.

22. VII 1941

An den
Befehlshaber der Ordnungspolizei,
Herrn Generalmajor v. Oelhafen,
Prag.



Da die letzte mündliche Berichterstattung über den Stand
der Angelegenheit geraume Zeit zurückliegt, bitte ich
um eine erneute sachdienliche Äusserung.

Heil Hitler!

St.-Gruppenführer.

2. Wv.nach Abgang bei mir.

W.vorl. 14/8 J. Hm.

28 IV. 1941

SD 2/156/4i

54

VIII B-314i

Prag, den 25. April 1941.

*Druckauftrag nur
bei BDO*

| | | |
|-----------------------|---------------|---------------|
| SD-Leitabschnitt Prag | | 3 |
| 7751 | | 28. APR. 1941 |
| Bearbeiter: | Abtenseichen: | |
| L | K | |

G.R. mit 3 Anlagen

W-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Ich lege die Vorgänge deshalb vor, weil sich aus ihnen ergibt, dass W-Gruppenführer Frank bereits im September 1939 die Überprüfung der tschechischen Exekutive bei dem Befehlshaber der Ordnungspolizei angeregt hatte. Es muß leider festgestellt werden, daß sich desungeachtet die Zustände in der tschechischen Exekutive nicht gebessert haben. Mit Rücksicht darauf, daß der SD-Leitabschnitt Prag mit der Anfertigung eines sachdienlichen Berichtes befaßt ist, möchte ich anraten, in dem Bericht den von Gruppenführer Frank im September 1939 erteilten Auftrag in der Ihnen geeignet erscheinenden Form zu erwähnen.

Heil Hitler! 17. VII. 1941

U an W-Oberstuf. Groß jk.

SD 6/03/4i

*Kaf weis man weisfen
Gruppenführer mit dem BDO
falls ich man Gruppenführer
für inangewandte.*

W-Obersturmbannführer.

*Lösung
Lafger
11/17*

W-Zus 27/6

55

VIII B-3/4i

Prag, den 25. April 1941.


G.R. mit 3 Anlagen

W-Obersturmbannführer Böhme,

P r a g ,

=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Ich lege die ~~Vorgänge~~  deshalb vor, weil sich aus ihnen ergibt, dass W-Gruppenführer Frank bereits im September 1939 die Übermittlung der tschechischen Exekutive bei dem Befehlshaber der Ordnungspolizei angeregt hatte. Es muß leider festgestellt werden, daß sich desungeachtet die Zustände in der tschechischen Exekutive nicht gebessert haben. Mit Rücksicht darauf, daß der SD-Leitabschnitt Prag mit der Anfertigung eines sachdienlichen Berichtes befaßt ist, möchte ich anraten, in dem Bericht den von Gruppenführer Frank im September 1939 erteilten Auftrag in der Ihnen geeignet erscheinenden Form zu erwähnen.

H e i l H i t l e r !

gez. G i e s ,

W-Obersturmbannführer.

Prag, den 9. Mai 1940.

1.) Vermerk.

W-Gruppenführer Frank hat mitgeteilt, dass ihm der Befehlshaber der Ordnungspolizei, Generalleutnant v. Kamptz, berichtet habe, die Ueberprüfung der tschechischen Exekutive sei im Gange und werde anweisungsgemäss durchgeführt.



2.) Wvl. am 9.⁹.8.1940 bei dem Unterzeichner.
✓

[Handwritten signature]

54 517
3. Januar 1940.

St.S. 1/40/134/39.

Überprüfung der tschechischen Executive.

Hies. Schreiben vom 20.9.1939 - Zeichen
St.S. 134/39.

5. 1. 1940

RS
1. An den
Befehlshaber der Ordnungspolizei,
Herrn Generalleutnant v. K a m p t z,
P r a g .



Ich bitte um eine Äusserung über den Stand
der Angelegenheit. 00000

H e i l H i t l e r !

P
SS-Gruppenführer.

2. Wv.am 20. ^{3.}11. 1940 bei mir.

20. September 1939.

St.S. 134/39.

Wegman! 22/IX

Ueberprüfung der tschechischen Exekutive.
Vorgang: ohne.

21. IX. 1939
Sty

An den
Befehlshaber der Ordnungspolizei,
Herrn General v. K a m p t z ,
P r a g .



Nach der derzeitigen politischen Lage halte ich den Augenblick für gekommen, um die tschechnische Exekutive, soweit sie Ihrer Aufsicht untersteht, einer Ueberprüfung nach politischen, charakterlichen und fachlichen Gesichtspunkten zu unterziehen. Es wird sich empfehlen, für das Verfahren Richtlinien auszuarbeiten, deren Entwurf ich mir vorzulegen bitte. Die Durchführung der Ueberprüfung auf Grund der Richtlinien kann alsdann unmittelbar von Ihnen vorgenommen werden. Ich lege nur Wert darauf, dass Sie mich in regelmässigen Abständen über den Stand der Angelegenheit und darüber hinaus über wichtige oder bemerkenswerte Fälle unterrichten. Vor der Durchführung der Ueberprüfung wollen Sie den Ressortminister der Protektoratsregierung in meinem Auftrage ersuchen, Ihnen das für die Durchführung der Ueberprüfung erforderliche Material laufend zur Verfügung zu stellen.

H e i l H i t l e r !

SS-Brigadeführer.

2.) Wvl. am 20.10.1939 bei mir.

Prag, den 6.11.1939.

Wv. am 20.12.1939 bei dem Unterzeichner.

h.